

Naila 1933 – 1939

Literatur zum Zeitraum 1933 – 1939 in Naila

Meyer, Christine: Die "Machtergreifung" der NSDAP im Spiegel der "Nailaer Zeitung", Hausarbeit Universität Bayreuth 1989, 259 Seiten Verfügbar in der Universitätsbibliothek Bayreuth

Schmeisser, Willi: Naila im Frankenwald. Porträt einer oberfränkischen Kleinstadt, Naila 1980 (Leider nicht sehr ergiebig – vor allem sind die Quellenangaben äußerst dürftig).

Friedrich, Birgit: Naila und seine Industrie im Wandel, Hof 1985
(Gibt für den fragten Zeitraum auch nicht viel her)

Widerstand / Verfolgung vor 1933:

Hier könnte man sich mit dem Nailaer Stadtrat und Landtagsabgeordneten Tübel befassen:

Tübel, Arthur Ernst, * 10. Juni 1880, Löbtau, † 12. August 1957, Naila/Bay.
Seit 1897 Fabrikarbeitsverband, seit 1904 SPD, 1907-11 in Lauf, seit 1911 in Naila, 1917-22 USPD, dann SPD,
seit 1926 Gastwirt des Parteilokals,
Stadtrat in Naila, 1919-24 und 1931/32 MdL/Bayern
1933/34 KZ Dachau, 1939: sechs Monate Gefängnis, 22.8.-13.9.44. KZ Dachau

Zum Thema Widerstand /Verfolgung gibt es die umfangreiche Dokumentation:
Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (Hrsg.): Widerstand und Verfolgung in Bayern 1933 - 1945, 18 Bände, München 1975.

Der punktuell industrialisierte Raum Naila war vor 1933 zwar nicht so extrem wie der Selber Raum von der KPD dominiert, aber auch hier gab es einige kommunistische Gruppierungen, die z.T. bis weit in die 1950er Jahre (Verbot der KPD) hinein wirkten. So hatte Meierhof bei Schwarzenbach am Wald noch nach 1945 mehrere Jahre lang einen kommunistischen Bürgermeister. Zur Rolle der KPD im Raum Naila könnte als Einstieg dienen:

Neuhäuser-Wespy, Ulrich: Die KPD in Nordbayern 1919 - 1933 (= Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte 32) Nürnberg 1981

Zur Parteiorganisation der NDSAP im Nailaer Raum

Übergeordnet war der **Gau Bayerische Ostmark**
(Sitz der Gauleitung in Bayreuth)

Entstanden 19. Januar 1933 durch Zusammenlegung der Gaue Niederbayern-Oberpfalz und Oberfranken.

Gauleiter Oberfranken: 3. 9. 1928 - 18. 1. 1933 Hans Schemm, geb. 6. 10. 1891
Gaugeschäftsführer Oberfranken: ab Okt. 1928 Ludwig Ruckdeschel, geb. 15. 3. 1907
Gaupropagandaleiter Oberfranken: ab Okt. 1928 Ludwig Ruckdeschel, geb. 15. 3. 1907

Gauleiter: 19. 1. 1933 - 5. 3. 1935 Hans Schemm, geb. 6. 10. 1891
5. 12. 1935 - bis 19. April 1945 Fritz Wächtler, geb. am 7. 1. 1891

Der Gau Bayerische Ostmark wird am 02. Juni 1942 ohne Änderung der Gaugrenzen in Gau Bayreuth umbenannt.

Gauleiter ab 19. April 1945 Ludwig Ruckdeschel

Literatur dazu:

Claudia Roth: Parteikreis und Kreisleiter der NSDAP unter besonderer Berücksichtigung Bayerns. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte) München 1997
Schaller: Der Gau Bayerische Ostmark / Gau Bayreuth 1933 – 1945, In: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Band 81, 2001.

An **Kreisleitungen der NSDAP im Raum Naila** gab es:

Kreis Frankenwald, gebildet 1930

Kreisleiter: 1930 - 1933 August Greim, geb. 6. 6. 1895

Wird 1933 umbenannt in

Kreis Naila

Kreisleiter: 1933 - 1937 August Greim, geb. 6. 6. 1895
Kreisgeschäftsführer: Karl Herrmann (1937)
Kreisobmann der DAF: Karl Strobel (1937)
Kreiswalter der NSV: Karl Herrmann (1937)
Kreisgeschäftsführer der NSV: Hans Beyer (1937)

Geht 1939 in bereits bestehenden Kreis **Münchberg** auf, nunmehr als
Kreis Münchberg-Naila

Kreisleiter: 1930 - 1945 Georg Dietel, geb. 6. 8. 1899

NSDAP-Fraktion im Stadtrat Naila (Stand Mai 1933)

Barnstein, Walter, Malermeister, Sägleithe 11 (Vorstand d. Berufsschule)
Böhm, Georg, Gastwirt, Anger 20 (Kassenverwaltung u. Rechnungswesen)
Craßer, Heinrich, Schuhfabrikant, Lichtenberger Str. 10 (Bauausschuss)
Dornheim, Erhard, Lehrer, Gartenstr. 1
Durst, Karl, Rechtsanwalt, Kronacher Str. 45 (2. Vorsitzender, Ortsschulpflegeausschuss)
Findeiß, Heinrich, Kaufmann, Adolf-Hitler-Str. 2 (Kassenverwaltung u. Rechnungswesen)
Hofmann, Fritz, Streckenarbeiter, Adolf-Hitler-Str. 8 (Wasserwerks-Ausschuss)
Lommer, Albin, Diplom-Kaufmann, Bahnhofstr. 7 (1. Vorsitzender, Sparkassenausschuss,

Depos.-Kommission)

Lommer, Louis, Kaufmann, Luitpoldstr. 7

Popp, Michael, Hausvater, Martinsberg 1 (Gemeindewaldungen, Schlachthaus, Rittergut Froschgrün)

Postlieb, Jakob, Elektro-Techniker, Sägleithe 2

Reinmüller, Adolf, Kaufmann, Bahnhofstr. 1 (Haushalts- u. Bauausschuss, Kassenverwaltung u. Rechnungswesen)

Sandner, Karl, Schuhfabrikant, Hochstr. 5

Schmidt, Karl Jakob, Stickereifabrikant, Bahnhofstr. 6 (Haushalts- u. Ortspflegeausschuss)

Summerer, Hans, Buchdrucker, Frankenwaldstr. 23

Unglaub, Christian, Werkmeister, Martinsstr. 8

NSDAP-Fraktion im Bezirkstag Naila (Stand Mai 1933)

Degel, Karl, Bäckermeister in Selbitz, Jean-Paul-Straße

Findeiß, Max, Angestellter in Naila, Froschgrün 4

Frohn, Hans, Kaufmann in Schauenstein

Greim, August, Kaufmann in Lichtenberg, Markt (2. Vorsitzender)

Heßler, Eugen, Dr., Arzt in Schwarzenbach a. W.

Horn, Phil., Kaufmann in Bad Steben

Matthees, Johann, Arbeiter in Geroldsgrün, Haus Nr. 35 1/2

Mohr, Johann, Landwirt in Selbitz, Burggasse 2

Neumeister, Karl, Landwirt in Lichtenberg

Saalfrank, Hans, Schreinermeister in Issigau

Schmidt, Christ., Landwirt in Bernstein a. W., Haus Nr. 28

Unglaub, Georg, Arbeiter in Naila, Hoferstraße

(Der Bezirkstag entsprach dem heutigen Kreistag – also Ebene des heutigen Landkreises, damals noch Bezirksamt genannt).

Literatur:

Michael Rademacher: Handbuch der NSDAP-Gaue. Vechta, 2000.

Adressbuch der nationalsozialistischen Volksvertreter. Berlin, 1933.

Noch ein wenig Statistik

Einwohner Landkreis Naila

28.452 (1939)

Konfessionsstruktur Landkreis Naila 1939

Evangelisch: 95,3 %

Katholisch: 4,1 %

Gottgläubig: 0,4 %

Glaubenslos: 0,1 %

Sonstige: 0,1 %

Statistik des Deutschen Reichs. Band 451: Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1933. Heft 3: Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach der Religionszugehörigkeit. Berlin, 1936.

Einrichtungen der Wehrmacht in Naila bis 1939:

Im Zuge der Wiederaufrüstung, die basierend auf Vorbereitungen zur Reichswehrzeit fast unmittelbar nach der „Machtübernahme“ einsetzte, etablierte sich auch die Wehrmacht in Naila.

Ein Wehrmeldeamt gab es seit 1.10.1934, zunächst in der Luitpoldstr. 12, ab 1940 Heckelstr. 7. Die Aufgaben des Wehrmeldeamtes entsprachen in etwa den Kreiswehrrersatzämtern der Bundeswehr (Erfassen / Mustern / Einberufen der Wehrpflichtigen, Einplanen der Reservisten). Das Wehrmeldeamt Naila stellte am 31.01.1945 aus Rationalisierungsgründen den Betrieb ein, die Aufgaben wurden vom Wehrmeldeamt Hof übernommen.

15.2.1939 erfolgte die Anmietung von 3 Räumen mit zusammen 1200 qm für das Heeresnebenzeugamt Eger als Feldzeug-Gerätelager in Oberklingensporn (Naila) in der ehem. Porzellanfabrik. Bis zur Besetzung des Sudetenlandes im Herbst 1938 hatte es im grenznahen Raum in Hof, Rehau, Selb, Schönwald usw. zahlreiche kleine Waffen- und Gerätelager für den Grenzschutz gegen die Tschechoslowakei gegeben. Diese Lager wurden Anfang 1939 nach Wegfall der Grenze aufgelöst, das noch verwendbare Material wurde in grösseren Lagern zur Ausrüstung von im Kriegsfall geplanten Reserveeinheiten zusammengefasst. Eines dieser Lager befand sich dann in Oberklingensporn.

Nicht mehr zur Stadt Naila gehörend, aber im Landkreis Naila liegend, war der Gefechtsschießplatz der Hofer Garnison bei Carlsgrün. Hier wurde das Tal der thüringischen Muschwitz für das Schießen mit scharfer Munition unter Einsatzbedingungen gesperrt. Der geplante Ausbau zu einem ständigen Schießplatz kam nicht mehr

Quellen/Literatur:

- Tessin, Georg, Bearbeitet von Zweng, Christian: Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939-1945. Verzeichnis der Friedensgarnisonen 1932-1939 und Stationierungen im Kriege. Band 16 Teil 2: Wehrkreise VII-XIII. Osnabrück 1997, S. 25, 330.
 - Stadtarchiv Hof, M 90: Standortchronik (erstellt: Schwab, Oberzahlmeister d. R., Heeresstandortverwaltung Hof, ca. 1940), S. 10 ff, S. 68
 - Stadtarchiv Hof – A 1014 Wehrmachtsgesetz. Wehrkreis-Kdo XIII v. 22.1.1945, Az: C VII-1-a-lb/E/(2452)
-